

KIELER CHRONIK



Der, die, das

Die Nichten von Kielia haben Sommerferien, und da steht traditionell ausnahmsweise auch jene braune Nusscreme auf dem Frühstückstisch, die sonst striktes Hausverbot hat. Normalerweise macht Kielia ja keine Schleicherwerbung, aber in diesem Fall muss das Produkt einmal beim Namen genannt werden. Denn das braune kalorienreiche Mus sorgte für eine heftige Auseinandersetzung am Frühstückstisch. Es ging ums Geschlecht. Also das der Nusscreme. Klar, Nusscreme ist weiblich. Aber wie steht es mit besagtem Produktklassiker? Heißt es nun der, die oder das Nutella? Gut, dass es für solche Streitfälle eine anerkannte Schlichter-Instanz gibt: die Duden-Sprachberatung. Der Anruf kostet zwar pro Minute 1,99 Euro, aber das war Kielia die Wiederherstellung des Familienfriedens wert. Der Sprachberater war auch kompetent und konnte sofort eine Antwort liefern. Die fiel allerdings anders als erwartet aus. Besagtes Produkt ist nämlich ungeschlechtlich und kann sowohl mit der, die oder das benutzt werden.

Kielia

KIELNOTIZEN

Anmelden zum FH-Spaziergang

KIEL. Das städtische Referat für Wissenschaft und die Fachhochschule Kiel laden zu einem weiteren Wissenschaftsspaziergang ein. Thema ist die Elektromobilität. Besucher bekommen Einblicke in den Entwicklungsprozess innovativer Fahrzeuge, deren neuartige Batteriesysteme und computergestützte Simulationen zum Funktionstest einzelner Fahrzeugkomponenten. Der Rundgang beginnt am Donnerstag, 6. August, um 16.30 Uhr am Mehrzweckgebäude der FH (Gebäude 18, Sokratesplatz 1) in Neumühlen-Dietrichsdorf. Die Teilnahme ist kostenlos, doch eine Anmeldung ist erforderlich. Unter Tel. 0431/901-5111 können montags bis donnerstags zwischen 14 und 16 Uhr Plätze reserviert werden. Der nächste Rundgang findet dann am Donnerstag, 13. August, im Geomar statt. Weitere Infos zu den Wissenschaftsspaziergängen und den teilnehmenden Einrichtungen gibt es im Internet.

www.wissenschaftszukunft-kiel.de

BADEWASSER

Düsternbrook	20 Grad
Falckenstein	16 Grad
Mölnort	17 Grad
Holtenu	17 Grad
Schilksee	16 Grad
Strande	19 Grad
Schwedeneck	18 Grad
Katzheide	23 Grad
Hammer	19 Grad
Laboe	18 Grad
Heikendorf	18 Grad
Raisdorf	23 Grad
Flintbek	19 Grad
Schönberger Strand	17 Grad
Eckernförde	14 Grad



Elouise (7) liebt Hunde wie ihre Dogge Fluse. Bei ihr sind Hunde immer herzlich willkommen.

KARINA DREYER (2)

Tierischen Zuwachs gut planen

Serie, Teil 1: Die Anschaffung eines Vierbeiners kostet viel Zeit und Geld – Ab 2016 sind Chip oder Tätowierung Pflicht

VON KARINA DREYER



KIEL. Etwa 6,9 Millionen Hunde gibt es in Deutschland. Sie sind Sozialpartner, Spiel- und Sportkamerad, Therapeut auf vier Pfoten und sorgen bei ihren Besitzern für viele Glücksmomente. In Kiel sind 7400 Hunde gemeldet, die Tendenz ist leicht steigend. In einer Serie rund um das Thema Vierbeiner stellen wir verschiedene Aspekte aus dem Hundeleben in Kiel vor. Heute geht es um das Thema Anschaffung.

Tierischer Zuwachs in einer Familie will gut überlegt sein, denn wie in einer guten Partnerschaft muss an die Bedürfnisse beider Seiten gedacht werden. Ob spielen, Gassigehen, Erziehung und Pflege: Ein Hund kostet viel Zeit und auch Geld. Von der Hundesteuer bis zum Tierarzt: Woran muss bei der Anschaffung gedacht werden und mit welchen Kosten muss man in Kiel rechnen?

Bevor ein Hund mit in eine Mietwohnung einzieht, muss geklärt werden, ob auch der Vermieter einverstanden ist. Carsten Wendt, Geschäftsführer vom Kieler Mieterverein und Mieterbund SH, empfiehlt auf jeden Fall, eine Zustimmung einzuholen. „Zwar ist ein generelles Verbot der Tierhaltung nicht zulässig, aber es gibt die Interessenabwägung für beide Seiten. Hat der Vermieter schwerwiegende Gründe, kann er die Hundehaltung verbieten“, erklärt der Jurist.

Eine Erlaubnis kann auch widerrufen werden, aber auch hier zählen nur schwerwiegende Gründe. So müsste beispielsweise das Bellen eines Hundes schon sehr extrem sein, um als Grund zu dienen. Im Vergleich zu anderen Mietstreitigkeiten gehe es relativ selten um Tierhaltung – um die drei Prozent der Beratungsgespräche drehten sich um dieses Thema, so Wendt.

Wir schauen schon genau, an wen wir welchen Hund vermitteln.

Elisabeth Haase,
Leiterin Tierheim Uhlenkrog

Welcher Hund, als Welpen oder erwachsen, zu welchem Halter am besten passt, dabei helfen das Kieler Tierheim Uhlenkrog, der Tierschutzverein Kiel, sämtliche Hundeschulen, Züchter und auch Tierärzte. „Wir schauen schon genau, an wen wir welchen Hund vermit-

eln, denn uns geht es vor allem um die Bedürfnisse des Hundes. Passt es nicht, dann raten wir davon ab, auch wenn das bei einigen Menschen nicht so gut ankommt“, erklärt Elisabeth Haase vom Tierheim Uhlenkrog. Wichtige Fragen bei der Anschaffung seien die Zeit und das Geld, das man für einen Hund braucht. „Ein Welpen sollte gar nicht allein sein und ein erwachsener Hund nicht länger als sechs Stunden“, betont sie. Es sei denn, man sorge morgens und abends für genügend Bewegung und geistige Auslastung. Je nach Rasse, Alter und Gesundheit des Hundes müssten das schon drei bis vier Stunden am Tag sein.

Das Tierheim Uhlenkrog hat für alle, die sich einen Hund anschaffen wollen, eine Checkliste mit Fragen erarbeitet. Dabei geht es auch um die Kosten: Die Anschaffung eines Hundes aus dem Tierheim liegt bei rund 200 Euro; beim Züchter können es bis zu mehrere 1000 Euro sein. Alles, was der Hund braucht – wie Leine, Körbchen, Napfe und Spielzeug – liegt zusammen bei rund 200 bis 350 Euro. Die monatlichen Kosten belaufen sich laut Tierheim auf rund 150 Euro für das Futter. Hinzu kommen in Kiel die Steuer von jährlich 126 Euro, rund 200 Euro Tierarztkosten sowie eine Haftpflichtversicherung von 80 bis 90 Euro. Mit dem neuen Hundegesetz des Landes

Schleswig-Holstein soll es ab 2016 Pflicht werden, eine Haftpflichtversicherung mit einer Mindestsumme von 500 000 Euro für Personenschäden und 250 000 Euro für Sachschäden abzuschließen. Das bedeutet: Wer die Möglichkeit hat, muss seinen Hund versichern.

Man sollte den Mitbewohner vor dem Einzug kennenlernen

Schließlich fällt die Entscheidung: Rassehund, Mischling, Auslandshund, Tierheimhund, Welpen oder Second-Hand-Hund? „Ähnlich wie Mischlingshunde sind Auslandshunde eine Wundertüte, denn nur selten gibt es exakte Informationen über die Abstammung“, erklärt die Tierheimleiterin. Deshalb empfiehlt sie bei Auslandshunden, sich nur an Organisationen zu wenden,

die registriert sind, Hunde einführen dürfen und Pflegestellen haben. „Man sollte die Möglichkeit haben, den Hund vorher kennenzulernen“ betont sie. Bei Rassehunden rät sie zu Züchtern, die dem Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) angeschlossen sind.

Ganz wichtig auch: Hunde, die älter als drei Monate sind, müssen ab 2016 mit einem Chip oder einer Tätowierung gekennzeichnet werden. „Leider vergessen viele aber, ihre Hunde bei einem Zentralregister anzumelden. Häufig kommen zu uns gechippte Hunde, die wir dann nicht dem Halter zuordnen können“, bedauert Elisabeth Haase.

Morgen: Was soll mein Hund können? Welche Hundeschulen gibt es in Kiel?



Die Bedürfnisse der Hunde haben bei der Vermittlung für Elisabeth Haase, Leiterin des Tierheims Uhlenkrog, oberste Priorität.

Kiel erwartet rund 950 000 Euro aus der Hundesteuer

Zu den regelmäßigen Ausgaben eines Halters gehört die Hundesteuer: Jährlich kostet der erste Hund in Kiel 126 Euro, der zweite 177 Euro, jeder weitere 213 Euro. Von der Zahlung befreit sind Halter, deren Hunde zu Bewachungszwecken oder als Blinden-, Polizei- oder Sanitätshunde gehalten

werden. Hunde aus dem Tierheim sind zwei Jahre lang steuerfrei.

Zudem hat die Stadt eine Liste von sogenannten Gefahrenerhunden, zu denen beispielsweise Terrier wie der Pitbull und American Staffordshire, Dogo Argentino, Mastiffs, Mastinos sowie Kreuzungen

dieser Rassen gehören. Für sie muss der Halter jährlich 618 Euro berappen.

Und so werden bei rund 7400 gemeldeten Hunden im Finanzsäckel der Landeshauptstadt für dieses Jahr rund 950 000 Euro erwartet. „Die Einnahmen aus der Hundesteuer fließen wie die Einnah-

men aus anderen städtischen Steuern in den allgemeinen Haushalt ein“, erklärt Stadtkämmerer Wolfgang Röttgers. Finanziert werden damit Dinge für die Stadt wie Straßen, Kindergärten, Soziales, Kultur und vieles mehr.

Derzeit wird vom Rechtsamt geprüft, ob die Satzung mit der

Liste der Gefahrenerhunden nach dem Landtagsbeschluss zum Thema Rasseliste geändert werden muss. Denn das Land will ab 2016 Hunden nicht mehr allein aufgrund ihrer Rasse ein Gefahrenpotential zuschreiben, sondern sie nach ihrem individuellen Verhalten einschätzen. eye